

KOMPETENZPROFIL TRUPPFÜHRER

Definition

Ein Truppführer besitzt ausreichende Kenntnisse von Fakten, Grundsätzen, Verfahren und allgemeinen Begriffen des Feuerwehrwesens um im Dienstbetrieb und Einsatz Aufgaben unter Auswahl und Anwendung dieser Grundsätze und Verfahren auch selbstständig zu lösen sowie die Arbeit der zugewiesenen Truppmitglieder zu überwachen.

Kernkompetenzen

Kann die Aufgaben als Truppführer selbstständig erfüllen, kennt die wichtigsten taktischen Grundsätze und Regeln, kann diese in Einsatzsituationen anwenden, kann als Truppführer im Einsatz selbstständig die Führungsverantwortung innerhalb des Trupps sowie die Meldeaufgaben gegenüber dem Gruppenkommandanten wahrnehmen, kann im Rahmen von Aufträgen des Gruppenkommandanten die Einsatzaufgaben als Truppführer in der Gruppe selbstständig erfüllen und den Trupp führen, kann die bei Brand-, Technik- und Schadstoffeinsätzen die auftretenden Gefahren selbstständig erkennen und situationsgerecht darauf reagieren, kann die Tätigkeiten eines Funkers an einer Einsatzstelle ausführen, kann den Einsatz angeordneter Löscheräte und Löschmittel durch seinen Trupp als Strahlrohrführer sicherstellen, kann Atemschutzkräfte beim Ausrüsten unterstützen, kann den Einsatz angeordneter einfacher technischer Geräte durch seinen Trupp als Truppführer sicherstellen sowie in Notsituationen richtig reagieren, kann über tragbare Leitern im Rahmen eines Auftrages mit seinem Trupp Löschangriffe und Rettungsmaßnahmen durchführen, kann notwendige einfache Sicherungsmaßnahmen gegen Absturz selbstständig erkennen und in seinem Trupp veranlassen, kann an Einsatzstellen auftretende Schadstoffe erkennen und unmittelbar notwendige Reaktionen des Trupps selbstständig veranlassen, kann nach Auftrag des Gruppenkommandanten einfache Einsatzmaßnahmen bei Schadstoffeinsätzen soweit ohne Atemschutz und Chemieschutzanzug möglich durchführen.

VERWEIS auf KOMPETENZ-KATALOG	KOMPETENZ	AUSBILDUNGSZIEL			INHALTE / BEGRIFFE
		Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	
		<p>Kenntnisse sind das Ergebnis der Verarbeitung von Information durch Lernen. Kenntnisse bezeichnen die Gesamtheit der Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis in einem Arbeits- oder Lernbereich. Im NQR werden Kenntnisse als Theorie- und/oder Faktenwissen beschrieben.</p>	<p>Fertigkeiten stellen die Fähigkeit dar, Kenntnisse anzuwenden und Know-how einzusetzen, um Aufgaben auszuführen und Probleme zu lösen. Im NQR werden Fertigkeiten als kognitive Fertigkeiten (logisches, intuitives und kreatives Denken) und praktische Fertigkeiten (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) beschrieben.</p>	<p>Kompetenz meint die nachgewiesene Fähigkeit, Kenntnisse, Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen und für die berufliche und/oder persönliche Entwicklung zu nutzen. Im NQR wird Kompetenz im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben.</p>	<p>Hier werden stichwortartig Inhalte der jeweiligen Sequenz(en) und vorkommende Begriffe angeführt.</p>
ORGANISATION, RECHT					
	ORGANISATION DER FEUERWEHR	Grundkenntnisse über die Vorschriften des jeweiligen Landesfeuerwehrverbandes und die innere Organisation der Feuerwehren.			Eintritt, Ausscheiden, Beförderung, Ernennung, Wahl, Aufbau- und Ablauforganisation, Dienstpostenplan, Auszeichnungen, Ehrungen, Disziplinarwesen
ATEM- UND KÖRPERSCHUTZ					
	ATEMGIFTE	Grundkenntnis der Atemgifte mit Schwerpunkt auf den im Brandeinsatz auftretenden Brandrauch	Fertigkeit, beim Einsatz Atemgifte zu erkennen und sich richtig zu verhalten.		Atemgifte, Brandeinsatz, Brandrauch

	VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN ATS-TRÄGER	Grundkenntnis der Voraussetzungen für den Atemschutzdienst inklusive körperlicher und psychischer Anforderungen, Kriterien für die Atemschutztauglichkeit, Funktion der Erst- und Wiederholungsuntersuchungen und Bedeutung der Eigenverantwortung.			Voraussetzungen für den Atemschutzdienst, körperliche und psychische Anforderungen, Kriterien für die Atemschutztauglichkeit, Erst- und Wiederholungsuntersuchungen, Eigenverantwortung
	ATEMSCHUTZ EINSATZ-GRUNDSÄTZE	Grundkenntnis der Einsatzgefahren, Einsatzgrundsätze und Schutzmöglichkeiten für den Einsatz mit Atemschutzgeräten	Fertigkeit, den Atemschutztrupp im Einsatz bestmöglich zu unterstützen. Dies bezieht sich vorwiegend auf dessen Vor- und Nachbereitung bzw. Einsatzunterstützung.		Einsatzgrundsätze für den Atemschutz, truppweises Vorgehen, Kommunikation im Trupp und nach aussen, Aufgabenteilung, Ausrüstungsverteilung, Verlegen von Schlauchleitungen, Löschmaßnahmen, Rauchmanagement, Fremdbelüftung, Wärmebildkamera, Einsatzunterstützung, Atemschutzsammelplatz, Atemschutzüberwachung
	ATEMSCHUTZ-GERÄTE	Grundkenntnis über Aufbau und Funktion der Atemschutzausrüstung und Atemschutzgeräte samt deren Einsatzgrenzen.			Aufbau, Funktion der Atemschutzausrüstung und Atemschutzgeräte, Einsatzgrenzen

NACHRICHTENDIENST

	FUNKVERKEHR	Kenntnisse der Funkordnung und des jeweiligen Landesfunksystems sowie die Funktionsweise der in der Feuerwehr vorhandenen Funkgeräte.	Fertigkeit, die Bestimmungen der Funkordnung - mit den Funkgeräten samt Zubehör bei Funkgesprächen - umzusetzen und das Landesfunksystem zu nutzen.	Kompetenz, die üblichen Funkgeräte im Einsatzablauf selbstständig und gemäß der Funkordnung anzuwenden.	Funkordnung, Landesfunksystem, Selektivnummern, Einfaches Funkgespräch, eingespielter Funkverkehr, Alarmzentrale, Funkstelle, Handfunkgerät, Mobilfunkgerät, Fixstation
	WARN- UND ALARMSYSTEME	Kenntnisse des Landesalarmsystems, des Alarmierungsablaufes und der notwendigen Ausfahrts-, Eintreff- und Lagemeldungen.	Fertigkeit, die örtlichen Sirenensteuerendstellen und andere Alarmeinrichtungen zu bedienen und Nachalarmierungen abzusetzen.	Kompetenz, die Sirenensteuerendstellen im Einsatzablauf selbstständig zu bedienen.	Landesalarmsystem, Sirenensteuerendstelle, Alarmeinrichtung, Nachalarmierung, Sirene, Alarmzentrale, Alarmierungsablauf, Ausfahrtsmeldung, Eintreffmeldung, Lagemeldung, Rufempfänger, Pager

BRANDEINSATZ

	BRAND UND SEINE WIRKUNGEN	Kenntnisse des allgemeinen Brandverlaufes (Entstehungsbrand, Back-Draft-Gefahr) wie auch dessen allgemeine Auswirkungen auf Baustoffe.	Fertigkeit, im zugewiesenen Einsatzbereich einen Brand mit seinen Auswirkungen zu erkennen sowie die resultierenden Gefahren einzuschätzen.	Kompetenz, das Brandgeschehen und seine Auswirkung auf Gebäudeteile sowie die resultierenden Gefahren im zugewiesenen Bereich laufend selbstständig zu beurteilen und etwaige Gegenmaßnahmen selbstständig einzuleiten.	Brandverlaufskurve, Bauteile (z. B. Auswirkungen eines Brandes auf Holz, Beton), Brandabschnitte, Brandschutztüre, Feuermauer
	STRAHLROHR-FÜHRUNG	Kenntnisse betreffend Löschvorgang und Löscheffekte sowie Wirkungsweisen einzelner Löschgeräte und Löschmittel mit Vor- und Nachteilen ihrer Anwendung und -erzeugung im Detail.	Fertigkeit, geeignete Löschmittel unter Beachtung von Wirkungsweise, Deckungsbereich, Wurfweite, Strahlart und Durchflussmenge auszuwählen.	Kompetenz, als Strahlrohrführer tätig zu werden und im zugewiesenen Bereich nach Bewertung des Brandgeschehens und der Gefahren das angeordnete Löschgerät (bzw. Mittel) möglichst effizient einzusetzen.	Löschvorgang, Löscheffekte, Haupt- und Nebenlöscheffekt, Wirkungsweise der Löschmittel, Wasser, Vollstrahl, Sprühstrahl, Hohlstrahl, Löschschaum, Vor- und Nachteile, Anwendung, Erzeugung, Deckungsbereich, Deckungsfläche, Wurfweite, Durchflussmenge, Hydrant, tragbarer Feuerlöscher, Auswahl des geeigneten Löschmittels, Löschangriff, Wasser, Schaum, Pulver
	SCHLAUCH-MANAGEMENT	Kenntnisse zum Schlauchmanagement samt Vorbereitung (bzw. Vornahme) der Angriffsleitung bis zur Gefährdungsgrenze.	Fertigkeit, Angriffsleitungen bis zur jeweiligen Gefährdungsgrenze - auch über Leitern - vorzunehmen.	Kompetenz, die jeweils ideale Schlauchverlegungsvariante im Rahmen eines Auftrages selbstständig zu wählen und mit seinem Trupp umzusetzen.	Schlauchmanagement, Vorbereitung von Löschleitungen, Außenangriff, Vornahme von Angriffsleitungen über Leiter
	BRANDRAUCHBE-UND ENTLÜFTUNG	Kenntnisse der Möglichkeiten und Auswirkungen der Brandrauchbe- und entlüftung.			Natürliche Belüftung, maschinelle Belüftung, Strömungslüftung, Überdrucklüftung, Unterdruckentlüftung, Auswirkungen der Brandrauchbelüftung und Brandrauchentlüftung

TECHNISCHER EINSATZ

	EINSATZ EINFACHER GERÄTE	Kenntnisse der Grundlagen der Mechanik samt sicheres Bewegen von Lasten mit Hilfe einfacher Geräte.	Fertigkeit, die Grundlagen der Mechanik anzuwenden und Lasten mit einfachen Mitteln zu versetzen, Bergungen und Rettungen aus Fahrzeugen mit einfachem Gerät durchzuführen.	Kompetenz, als Trupfführer in einer Technischen Gruppe Einsätze mit einfachem Gerät durchzuführen und mit seinem Trupp selbstständig zur Bewältigung des Einsatzes beizutragen.	Technische Fahrzeuge, technische Geräte, Hebel, Greifzug, Versetzen von PKWs, Bergen, Retten aus Fahrzeugen, Bindemittelanwendung, Gruppe im technischen Einsatz
--	--------------------------	---	---	---	--

	HALTEN UND RETTEN	Kenntnis der Einsatzmöglichkeiten und Einsatzgrenzen von Geräten zum Halten und Retten von Personen sowie Maßnahmen zur Selbstrettung.	Fertigkeit, einfache Haltemaßnahmen gegen Absturz durchzuführen und Personen zu retten.	Kompetenz, innerhalb des Trupps notwendige Maßnahmen gegen Absturz durch Halten selbstständig zu veranlassen und Personen zu retten (und dies auch über den Weg von tragbaren Leitern).	Einsatzmöglichkeiten und Einsatzgrenzen, Geräte zur Rettung von Personen, Rettungsleine
SCHADSTOFFEINSATZ					
	GRUNDLAGEN SCHADSTOFF-EINSATZ	Kenntnisse über die möglichen Kennzeichnungssysteme im Zusammenhang mit gefährlichen Stoffen. Darüber hinaus sind Kenntnisse betreffend Aufgaben der Feuerwehren in den verschiedenen Alarmstufen, mögliche Folgemaßnahmen, Schutzbekleidung im Schadstoffeinsatz sowie etwaige Einsatzmaßnahmen auf Gewässern erforderlich.	Fertigkeit, Schadstoffe auf Grund von Sinneswahrnehmungen oder Kennzeichnungen zu bestimmen und notwendige Erstmaßnahmen unter Berücksichtigung des Eigenschutzes einzuleiten.	Kompetenz, einfache Erstmaßnahmen wie z. B. Auffangen oder Binden von Schadstoffen umzusetzen, den Gruppenkommandanten zu informieren und unmittelbare Reaktionen des Trupps selbstständig zu veranlassen.	Einführung in den Einsatzbereich, Kennzeichnung, Aufgaben der Feuerwehren in den Alarmstufen, Folgemaßnahmen, Schutzbekleidung im Schadstoffeinsatz, Auffangen, Binden
GEFAHRENLEHRE					
	GEFAHREN AN EINSATZSTELLEN	Kenntnisse zu Gefahren der Einsatzstellen unter Zuhilfenahme der 4AC4E-Regel samt Gefahrenbeurteilung und Möglichkeiten der Gefahrenabwehr.	Fertigkeit, die Gefahren der Einsatzstelle nach der 4AC4E-Regel zu erkennen, die notwendigen Verständigungen durchzuführen und das eigene Verhalten zur Gefahrenabwehr entsprechend auszurichten.	Kompetenz, im Zuge der Einsatzfähigkeit auftretende Gefahren an Einsatzstellen zu erkennen, den Gruppenkommandanten zu informieren und unmittelbar notwendige Reaktionen des Trupps selbstständig zu veranlassen.	Gefahren der Einsatzstelle, Gefahrenerkennung, Gefahrenbeurteilung, Gefahrenabwehr, 4AC4E-Regel, Atemgifte, Angst, Panik, Ausbreitung, Atomare Gefahren, Strahlung, Chemische Gefahren, Elektrischer Strom, Einsturz, Erkrankung, Explosion
EINSATZTAKTIK					
	TAKTISCHE GRUNDSÄTZE	Kenntnisse zu den wichtigsten taktischen Grundsätzen.	Fertigkeit, die erlernten taktischen Grundsätze und Regeln in Einsatzsituationen anzuwenden.		Retten, Halten, Löschen, AAA-Regel, GAMS-Regel
	BEFEHLS- UND MELDEABLAUF	Kenntnisse über den Aufbau der Befehlspyramide (Befehle zu unterstellten Truppmitgliedern bzw. Meldeaufgaben gegenüber vorgesetzten Stellen).	Fertigkeit, innerhalb einer Gruppe die Führung des Trupps sowie die Meldungen gegenüber dem Gruppenkommandanten wahrzunehmen.	Kompetenz, als Truppführer im Einsatz selbstständig die Führungsverantwortung innerhalb des Trupps sowie die Meldeaufgaben gegenüber dem Gruppenkommandanten wahrzunehmen.	Aufgaben des Truppführers, taktischer Regelkreis, übergeordnete Führungsebenen, Führungsverfahren, Führungsaufgaben, Meldeaufgaben
	GRUPPE IM LÖSCHEINSATZ	Kenntnisse zur "Gruppe im Löscheinsatz" betreffend die grundsätzlichen Aufgaben der einzelnen Gruppenmitglieder und die speziellen Aufgaben eines Truppführers bei den verschiedenen Formen von Entwicklung und Angriff eines Löscheinsatzes.	Fertigkeit, in der "Gruppe im Löscheinsatz" die Tätigkeiten des Truppführers bei den verschiedenen Formen von Entwicklung und Angriff eines Löscheinsatzes zu erfüllen.	Kompetenz, im Rahmen von Aufträgen des Gruppenkommandanten die Einsatzaufgaben als Truppführer in der "Gruppe im Löscheinsatz" selbstständig zu erfüllen und den Trupp zu führen.	"Gruppe im Löscheinsatz", Truppführer, Truppmann, Entwicklung, Angriff,
	GRUPPE IM TECHNISCHEM EINSATZ	Kenntnisse zur "Gruppe im technischen Einsatz" betreffend die grundsätzlichen Aufgaben der einzelnen Gruppenmitglieder und die speziellen Aufgaben der Truppführer bei den verschiedenen Formen technischen Einsätzen.	Fertigkeit, in der "Gruppe im technischen Einsatz" die Tätigkeiten des Truppführers bei den verschiedenen Formen von Entwicklung und Angriff eines technischen Einsatzes zu erfüllen.	Kompetenz, im Rahmen von Aufträgen des Gruppenkommandanten die Einsatzaufgaben als Truppführer in der "Gruppe im technischen Einsatz" selbstständig zu erfüllen und den Trupp zu führen.	"Gruppe im technischen Einsatz", Aufgaben der Gruppenmitglieder, Rettungstrupp, Sicherungstrupp, Gerätetrupp, Truppmann, Truppführer, Formen technischer Einsätze, Vorbereitungsarbeiten der einzusetzenden Gerätschaften (z.B. Brandschutz)
VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ					
	VB GRUNDLAGEN	Kenntnisse betreffend Baukunde und Nutzung vorbeugender Brandschutz-Einrichtungen sowie des Erkennens von Brandabschnitten, Brandschutztüren und Brandmauern.	Fertigkeit, die Brandschutzeinrichtungen (z. B. durch schließen von Brandschutztüren) entsprechend nutzen zu können.		Baukunde und Nutzungsmöglichkeiten vorbeugender Brandschutz-Maßnahmen